

Astrid Nelke-Mayenknecht

Kommunikationsstrategien und Netzwerkbeziehungen von Frauen und Männern im Beruf

1. Fragen zum Text

1. Warum wird Geschlecht in der Literatur oft als Fundamentalkategorie verstanden?
2. Warum lässt sich davon ausgehen, dass die geschlechterstrukturierte Familie die Chancengleichheit von Frauen aller Klassen einschränkt?
3. Womit kann das bessere kommunikative Handeln von Frauen im Berufsleben erklärt werden?
4. Was hat die unterschiedliche Inklusion der Akteurinnen und Akteure in informelle Netzwerke mit den verschiedenen Kommunikationsstrategien zu tun, die Frauen und Männer im Berufsleben nutzen?
5. Warum tappen Frauen im Berufsleben häufig in eine „Freundlichkeitsfalle“?

2. Links zum Thema

http://www.fu-berlin.de/sites/frauenbeauftragte/aktivitaeten/ag_fu_mit_kind/

Statistisches Bundesamt. Verdienstabstand zwischen Männern und Frauen. März 2006. <http://www.destatis.de/download/d/logh/maerz06.pdf>.

http://www.frauenunion.de/images/stories/docs/fp_06-2006.pdf

„Mensch, Mädels, traut euch doch was zu!“ <http://www.spiegel.de/unispiegel/studium/0,1518,druck-342270,00.html>

„Chancengleichheit von Frauen und Männern im Beruf macht Fortschritte - allerdings mit unterschiedlichem Tempo“ <http://www.bmfsfj.de/bmfsfj/generator/Kategorien/Presse/pressemitteilungen,did=111136.html>

EU-Studie: Frauen verdienen weniger. 9. Juni 2008 <http://www.zdf.de/ZDFmediathek/search?docTypeBilder>

[serie=true&hideNavigationTeaser=true&searchStr=*&orderBy=searchsendedatum&docTypeVideo=true&channel=246&sortDirection=descending&docTypeInteraktiv=true](http://www.fu-berlin.de/sites/frauenbeauftragte/aktivitaeten/ag_fu_mit_kind/)

Die Integration von Frauen in Organisationen im zeitlichen Verlauf <http://www.lrz-muenchen.de/~Segregation/zusfas.pdf>

3. Literaturverzeichnis

AG FU mit Kind: http://www.fu-berlin.de/sites/frauenbeauftragte/aktivitaeten/ag_fu_mit_kind/ Zugriff 20. April 2008

Alfermann, Dorothee. Geschlechterrollen und geschlechtstypisches Verhalten. Stuttgart, Berlin, Köln. Kohlhammer 1996.

Allmendinger, Jutta und Richard Hackmann. Akzeptanz oder Abwehr? Die Integration von Frauen in professionelle Unternehmen. Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie. Jg. 46. Heft 2. S. 238-258.

Autenrieth, Christine, Karin Chemnitzer und Michael Domsch (Hrsg.). Personalauswahl und -entwicklung von weiblichen Führungskräften. Frankfurt am Main, New York. Campus Verlag 1993.

Beauvoir, Simone de. Das andere Geschlecht. Sitte und Sexus der Frau. Reinbek. Verlag Volk und Welt 1986.

Bertelsmann Stiftung. Ausgebremst? Warum die Karriereleiter für Frauen oft zu kurz ist. Veröffentlichung für den Newsletter Unternehmenskultur/CSR vom 07.04.2008.

Bieber, Ina Elisabeth. Die Macht ist weiblich. Frauen als Zielgruppe in Wahlkämpfen? Münster. Lit Verlag 2005.

Bischof-Köhler, Doris. Geschlechtstypische Besonderheiten im Konkurrenzverhalten, evolutionäre Grundlagen und entwicklungspsychologische Fakten. In: Krell, Gertraude und Margit Osterloh (Hrsg.). Personalpolitik aus Sicht von Frauen. (2. Auflage). München. Rainer Verlag 1993. S. 251-281).

Brass, Daniel J. Men's and women's networks. A study of interaction patterns and influences in organization. *Academy of Management Journal*. Jg. 1985. Heft 28. S. 327-343.

Crozier, Michel und Erhard Friedberg. Macht und Organisation. Die Zwänge kollektiven Handelns. Königstein/Ts. Athenäum-Verlag 1979.

Eagly, Alice. Sex differences in social behaviour: A social-role interpretation. Hillsdale, N.J. Lawrence Erlbaum 1987.

Ebert, Helmut und Manfred Piwinger. fe-male – Kommunikationsbarrieren zwischen Mann und Frau. In: Bentele, Günther, Manfred Piwinger und G. Schönborn (Hrsg.). *Kommunikationsmanagement. Strategien, Wissen, Lösungen*. (Loseblattsammlung Grundwerk 2001). Beitrag Nr. 1.12. Neuwied, Kriftel. Luchterhand 2003.

Ebert, Helmut, Katrin Henneke und Manfred Piwinger. Die Bedeutung von Sprache und Geschlecht für die Unternehmenskommunikation. In: Bentele, Günther, Manfred Piwinger und Gregor Schönborn (Hrsg.). *Kommunikationsmanagement. Strategien, Wissen, Lösungen*. (Loseblattsammlung Grundwerk 2001). Beitrag 2.19. Neuwied, Kriftel. Luchterhand 2005.

Frankfurter Allgemeine Zeitung (FAZ). 7. Juni 2006. S. 35.

Fröhlich, Romy. Bestandsaufnahme und Probleme der „Feminisierung“ in Kommunikationsberufen. In: Bentele, Günther, Manfred Piwinger und Gregor Schönborn (Hrsg.). *Kommunikationsmanagement. Strategien, Wissen, Lösungen*. (Loseblattsammlung Grundwerk 2001). Beitrag 8.01. Neuwied, Kriftel. Luchterhand 2003.

Funder, Marie, Steffen Dörhöfer und Christian Rauch. *Jenseits der Geschlechterdifferenz? Geschlechterverhältnisse in der Informations- und Wissensgesellschaft*. München, Mering. Rainer Hampp Verlag 2005.

Funken, Christiane. Der Vertrieb als Einstieg in den unternehmerischen Aufstieg für Frauen. In: Abschlussbericht für das BMBF. Berlin. 2003.

Funken, Christiane. Berufliche Kommunikationsstrategien von Frauen und Männern. In: Funder, Marie,

Steffen Dörhöfer und Christian Rauch. *Jenseits der Geschlechterdifferenz? Geschlechterverhältnisse in der Informations- und Wissensgesellschaft*. München, Mering. Rainer Hampp Verlag 2005. S. 219-231.

Giddens, Anthony. *Die Konstitution der Gesellschaft*. Frankfurt am Main, New York. Campus 3. Auflage 1997.

Hammond, Val. Women in Management in Great Britain. In: Adler, Nancy and D. H. Izreali (Hrsg.). *Women in Management Worldwide*. New York. S. 168-187.

Hartmann, Michael. Eliten in Deutschland. Rekrutierungswege und Karrierepfade. Bundeszentrale für politische Bildung. Aus Politik und Zeitgeschichte (B10/2004) 2004a. <http://www.bpb.de/publikationen/DUVG93.html>, Auffindungstag 15. Juli 2006.

Hartmann, Michael. *Elitesoziologie. Eine Einführung*. Frankfurt am Main. Campus Verlag 2004b.

Heintz, Bettina, Eva Nadai, Regula Fischer und Hannes Ummel. *Ungleich unter Gleichen. Studien zur geschlechtsspezifischen Segregation des Arbeitsmarktes*. Frankfurt am Main. Campus 1997.

Hertlein, Margit. *Frauen reden anders. Selbstbewusst und erfolgreich im Jobtalk*. Berlin. Rowohlt Tb. 1999.

Hirsch-Kreinsen, Hartmut. Dezentralisierung: Unternehmen zwischen Stabilität und Desintegration. In: *Zeitschrift für Soziologie* 1995, 24. S. 422-435.

Holtz-Bacha, Christina. *Ausblick – Konsequenzen für die Forschung*. In: Fröhlich, Romy und Christina Holtz-Bacha (Hrsg.). *Frauen und Medien – Eine Synopse der deutschen Forschung*. Opladen. Westdeutscher Verlag 1995. S. 287-293.

Institut für Arbeitsmarkt und Berufsforschung (IAB). *Betriebspanel* 2004.

Journalist. Ausgabe 8. 2006. *Führungsfrauen verdienen weniger*. S. 20.

March, James G. (Hrsg.). *Entscheidung und Organisation. Kritische und konstruktive Beiträge, Entwicklungen und Perspektiven*. Wiesbaden. Betriebswirtschaftlicher Verlag Dr. Th. Gabler 1990.

Moller-Okin, Susan. Verletzbarkeit durch die Ehe. Berlin. Dtsch. Z. Philos. 1993. S. 277-320.

Neverla, Irene. Männerwelten – Frauenwelten. Wirklichkeitsmodelle, Geschlechterrollen, Chancenverteilung. In: Merten, Klaus, Siegfried S. Schmidt und Siegfried Weischenberg (Hrsg.). Die Wirklichkeit der Medien. Eine Einführung in die Kommunikationswissenschaft. Opladen. Westdeutscher Verlag 1994. S. 257-276.

Peinl, Iris, Karin Lohr und Kristiane Jornitz. Organisations- und Geschlechtersoziologie. Theoretische Brücken und empirische Einsichten zur Einführung von Gender Mainstreaming in die Verwaltung. Rosa-Luxemburg-Stiftung, Manuskripte 56. Berlin. Karl-Dietz Verlag 2005.

Rubin, Gayle. The Traffic in Women. Notes on the "Political Economy" of Sex. In: Reiter, Rayna R. (Hrsg.). Toward an Anthropology of Women. New York. 1975. S. 157-210.

Scheidegger, Nicoline und Margit Osterloh. Karriere und Geschlecht – eine netzwerktheoretische Analyse. In: Funder, Marie, Steffen Dörhöfer und Christian Rauch. Jenseits der Geschlechterdifferenz? Geschlechterverhältnisse in der Informations- und Wissensgesellschaft. München, Mering. Rainer Hampp Verlag 2005. S. 123-137.

Sechster Bericht der Bundesrepublik Deutschland zum Übereinkommen der Vereinten Nationen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau (CEDAW 2007:20)

Segermann-Peck, Lily M. Frauen fördern Frauen. Netzwerke und Mentorinnen. Ein Leitfaden für den Weg nach oben. Frankfurt am Main, New York. Campus Verlag 1994.

Serbin, Lisa, Kimberly K. Powlishta und J. Gulko. The development of sex typing in middle childhood. Monographs of the society for Research in Child Development (serial No. 232). 1993. 58 (2).

Statistisches Bundesamt. Verdienstabstand zwischen Männern und Frauen. März 2006. <http://www.destatis.de/download/d/logh/maerz06.pdf>. Abruf 01. Juni 2007.

Süddeutsche Zeitung. München. Nr. 12/2005. S.53.

Tannen, Deborah. Job-Talk. Wie Frauen am Arbeitsplatz miteinander reden. Hamburg. Kabel 1995.

Taylor, Shelley. A categorization approach to stereotyping. In: Hamilton, David L. (Ed.). Cognitive processes in stereotyping and intergroup behavior. Hillsdale, N.J. Lawrence Erlbaum 1981. S. 83-114.

Thiel, Michael. Wissenstransfer in komplexen Organisationen. Effizienz durch Wiederverwendung von Wissen und Best Practise. Wiesbaden. Deutscher Universitätsverlag 2002.

Thimm, Caja. Durchsetzungsstrategien von Frauen und Männern: Sprachliche Unterschiede oder stereotype Erwartungen? In: Hellmann, C.M. (Hrsg.). Frauensprechen – Männersprechen: geschlechtsspezifisches Sprechverhalten. München, Basel. Reinhardt 1995.

Trautwein-Kalms, Gudrun. Qualifizierte Frauen in neuen Arbeitsformen: Erfolge, Rollback- und neue Chancen? In: Stolz-Willig/Veil (Hrsg.): Es rettet uns kein höh`res Wesen... Hamburg 1999.

TU intern. Ist Wissenschaft immer noch männlich? Nummer 4. April 2008. S. 2.

Wetterer, Angelika. Arbeitsteilung und Geschlechterkonstruktion. „Gender at Work“ in theoretischer und historischer Perspektive. Konstanz. UVK Verlagsgesellschaft 2002.

Weyer, Johannes (Hrsg.). Soziale Netzwerke. Konzepte und Methoden der sozialwissenschaftlichen Netzwerkforschung. München, Wien. R. Oldenbourg Verlag 2000.

Wilz, Sylvia Marlene. Organisation und Geschlecht. Strukturelle Bindungen und kontingente Kopplungen. Opladen. Leske + Budrich 2002.

4. Angaben zur Autorin

Astrid Nelke-Mayenknecht wurde 1969 in Berlin-Spandau geboren und studierte Publizistik- und Kommunikationswissenschaft, Psychologie und Soziologie an der FU und an der HU Berlin.

Ab 2000 war Astrid Nelke-Mayenknecht bei der Deutschen Lufthansa AG im Bereich Konzernpolitik beschäftigt, 2005 wechselte sie als Referentin zur Frauen Union der CDU Deutschlands.

Seit Juni 2007 leitet Astrid Nelke-Mayenknecht die Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Fachgemeinschaft Bau Berlin und Brandenburg. Daneben ist sie seit 2000 als freie PR-Beraterin tätig.

Astrid Nelke-Mayenknecht unterrichtet an verschiedenen Universitäten, an der Fachhochschule für Technik und Wirtschaft, am PR Kolleg und an der Deutschen Presseakademie mit den Schwerpunkten Organisationskommunikation, Informations- und Wissensgesellschaft, neue Medien und Gender.

Ihre Dissertation mit dem Titel „Das Intranet als Kommunikationsstruktur im organisationalen Informations- und Wissensmanagement“ hat Astrid Nelke-Mayenknecht im April 2008 an der FU Berlin eingereicht, die Disputation findet im Juni 2008 statt.